



Moosinninger Baumwichtel
Naturkindergarten

Konzeption

**Moosinninger Baumwichtel
im Burgholz**

E-Mail: info.baumwichtel@kinderland-plus.de

Web: www.moosinninger-baumwichtel.de

Eine Einrichtung der
KINDERLAND PLUS
gemeinnützige GmbH

Margeritenstraße 9
85586 Poing
Tel. 08121 25088-0
E-Mail: info@kinderland-plus.de
Web: www.kinderland-plus.de

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Wir stellen uns vor	3
1. Betreuungs- und Schließzeiten	3
2. Aufenthaltsort	4
3. Zielgruppe	4
4. Das soziale Umfeld der Einrichtung	4
5. Unser pädagogische Team	4
III. Unser pädagogischer Schwerpunkt	5
1. Kind	5
2. Natur	5
3. Lernraum Kindergartengelände.....	6
4. Inklusion	7
5. Eltern	7
IV. Was uns wichtig ist	7
1. Partizipation (Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitbestimmung, Mitwirkung, Einbeziehung).....	7
2. Selbstwahrnehmung.....	7
3. Motivationale Kompetenzen.....	8
4. Förderung des naturwissenschaftlichen Bereichs	8
5. Ausrüstung/ optimale Kleidung	9
V. Unser Tagesablauf	9
VI. Schlüsselsituationen	10
1. Eingewöhnung	10
2. Vorschule.....	10
VII. Sicherheit	11
VIII. Elternmitarbeit	12
IX. Schlusswort	12

I. Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für das Konzept des Naturkindergartens Moosinninger Baumwichtel interessieren.

Die vorliegende Konzeption wurde zusammen mit dem fachlichen Personal der Einrichtung, der übergreifenden Fachberatung des Trägers und der Geschäftsführung des Trägers, der Kinderland PLUS gGmbH, erarbeitet. Anschließend wurde die Konzeption dem Elternbeirat zur Einsicht und Unterschrift vorgelegt.

Grundlage der vorliegenden Konzeption ist das BayKiBiG (Bayrische Kinderbildung- und -betreuungsgesetz) und die ergänzende Ausführung im AVBayKiBiG (Verordnung zum BayKiBiG). Unsere Konzeption orientiert sich maßgeblich an den Inhalten des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP). Ebenso die Rahmenkonzeption der Kinderland PLUS gGmbH, die zusammen mit der Hauskonzeption die pädagogische Leitlinie unserer Einrichtung darstellt.

Ausführliche Informationen über die Kinderland PLUS gGmbH erhalten Sie unter www.kinderland-plus.de. Informationen zum BayKiBiG und AVBayKiBiG erhalten Sie auf der Seite des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (<https://www.stmas.bayern.de>), zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) unter <https://www.ifp.bayern.de/projekt/bayerischer-bildungs-und-erziehungsplan/>.

Die Gemeinde Moosinning verfolgte seit 2020 mit großem Interesse die alternative Betreuung, in Form eines Naturkindergartens.

Nachdem schließlich Ende 2021 ein geeignetes Grundstück im Burgholz gefunden wurde, konnten die Moosinninger Baumwichtel unter der Trägerschaft der Kinderland PLUS gGmbH zum September 2022 starten.

II. Wir stellen uns vor

1. Betreuungs- und Schließzeiten

Betreuungszeiten

Mo – Do 07:30 Uhr – 14:15 Uhr

Fr 07:30 Uhr – 13:15 Uhr

Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: Mo-Fr 07:30 Uhr – 08:45 Uhr

Abholzeit: Mo-Fr 12:45 Uhr – 13:15 Uhr

zeit:

Mo-Do 13:45 Uhr – 14:15 Uhr

Kernzeit: 08:45 Uhr – 12:45 Uhr

Mittagsbetreuung: 13:00 Uhr – 14:15 Uhr

Während der Kernzeit ist das Bringen und Abholen nicht möglich.

Schließzeiten

Unsere Schließzeiten werden spätestens zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben, sie richten sich nach rechtlichen Vorgaben. Eine Übersicht findet sich unter

www.moosinninger-baumwichtel.de.

2. Aufenthaltsort

Unser Hauptaufenthaltsort ist das Waldgebiet Burgholz, wo sich auch unser Kindergartengelände, welches uns von der Gemeinde Moosinning zur Nutzung überlassen wurde, befindet. Dort steht uns ein großer, moderner und beheizbarer Bauwagen mit Materialausstattung zur Verfügung.

Wenn es eine Unwetterwarnung gibt oder bei Schneebruchgefahr im Winter, werden wir unseren Schutzraum aufsuchen. Dieser befindet sich im Stüberl der Feuerwehr Moosinning. Hier können wir auch den angrenzenden Gemeindespielplatz nutzen.



3. Zielgruppe

Unser Kindergarten hat Platz für 21 Kinder der Gemeinde Moosinning im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt.

Hier bieten wir Integrations-/Inklusionsplätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf an.

4. Das soziale Umfeld der Einrichtung

Moosinning ist ländlich geprägt und 36 km von München entfernt. Durch die Nähe zum Flughafen besteht ein großer Zuzug und ständiges Wachstum.

In Moosinning gibt es eine Grundschule, mit der die Vorschulkinder der Moosinniger Baumwichtel im gegenseitigen Austausch sind.

Weiterhin gibt es im Ort verschiedene mittelständische Betriebe.

5. Unser pädagogische Team

Die Kinder werden aktuell von drei pädagogischen Fachkräften (1 Heilerziehungspfleger*in, 1 Erzieher*in und einer Ergänzungskraft) betreut. Die Zusammenarbeit im Team ist Kernstück unserer pädagogischen Arbeit. Hier laufen die Fäden unseres täglichen Tuns zusammen.

Außerdem werden wir wöchentlich von unserem hausinternen Fachdienst für Integration unterstützt.

Zusätzlich bieten wir gerne jungen Erwachsenen einen Platz im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder einen Praktikumsplatz an.

III. Unser pädagogischer Schwerpunkt

UNSER MOTTO IST:

**„Kinder und Bäume haben viel gemeinsam,
sie brauchen Licht, Luft, Raum und ein Umfeld,
das liebevoll für sie sorgt.“**



1. Kind

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht immer das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen. Wir holen es dort ab, wo es steht und knüpfen an dem an, was es kann. Eine ressourcenorientierte Arbeit ist uns sehr wichtig, das heißt, wir heben die Stärken und das Können eines Kindes hervor. Wir fungieren bei der Entwicklung der Kinder als Begleiter und Unterstützer.



2. Natur

Die Natur steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit und stellt unseren Lebens- und Lernraum dar.

Im Spiel setzen sich Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Die Natur bietet daher ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung. Spielerisch und ganz „nebenbei“ werden Bildungsbereiche wie Motorik, Wahrnehmung oder auch Sozialverhalten gefördert.

Im Gegensatz zur täglichen Reizüberflutung ist die Natur ausgestattet mit adäquaten, anregenden und interessanten Reizen, die das Kind ins innere Gleichgewicht bringen können.

Im Wald werden alle Sinne geschärft und eine ganzheitliche Wahrnehmung gefördert. Das Lichtspiel der Blätter, der Geruch von feuchter Erde, das Atmen der frischen Luft und die Besonderheiten aller Jahreszeiten, können die Kinder bei uns vor Ort erleben.

Wer bei Wind und Wetter draußen unterwegs ist, entwickelt außerdem ein starkes Immunsystem und ist widerstandsfähiger gegen Infektionskrankheiten. Studien zeigen, dass der Besuch eines Waldkindergartens langfristig positive Effekte auf die Gesundheit auf körperlicher, mentaler und sozialer Ebene hat.

Gleichzeitig passieren in Waldkindergärten weniger Unfälle, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die Kinder lernen, sich sicher in einer abwechslungsreichen nicht alltagsüblichen Umgebung zu bewegen.



3. Lernraum Kindergartengelände

Auf unserem Waldstück im Burgholz beginnt unser Kindertag. Ergänzend zu den vielfältigen Entfaltungs- und Lernmöglichkeiten, die uns das Waldgebiet bietet, finden die Kinder auf unserem Kindergartengelände auch verschiedene Anregungen zum Experimentieren, Erforschen und Kreativsein.

Gemeinsam mit den Kindern und den Eltern gestaltet das pädagogische Personal das Grundstück um den Bauwagen nach Ideen der Kinder und den Gegebenheiten. Hier ist ein ständiger Wandel zu sehen.

Eine Sitzmöglichkeit auf dem überdachten Platz vor dem Bauwagen bietet die Möglichkeit zum gemeinsamen Essen, Basteln und Spielen.

Die Kinder haben Gelegenheit, mit richtigen Werkzeugen, wie Schnitzmessern, verschiedenen Sägen, Hämmern und Nägeln erste Erfahrungen zu sammeln und unter Anleitung den richtigen Gebrauch zu erlernen. Am überdachten Mal- und Basteltisch können unsere Baumwichtel nach Herzenslust ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

4. Inklusion

Wir sind ein Kindergarten für alle Familien. Wir lieben die Vielfalt der Natur und möchten unseren Baumwichteln Respekt und Toleranz untereinander und gegenüber anderen vermitteln - unabhängig von ihren geistigen, seelischen und körperlichen Merkmalen, von ihren Kompetenzen und Talenten, ihrer Nationalität, Kultur, Religion, Aussehen, Besonderheiten oder Interessen. Bei uns sind alle Kinder herzlich willkommen und finden bei uns Geborgenheit und Wertschätzung. Wir freuen uns, Neues kennen zu lernen und unterschiedlich versteckte Gemeinsamkeiten zu entdecken. Wichtig ist uns soziales Lernen voneinander durch Hilfsbereitschaft, Toleranz, Akzeptanz und Herzlichkeit.

Kinder mit besonderem Förderbedarf haben bei uns die Möglichkeit, im geschützten Rahmen das Gruppenleben positiv zu erfahren. Gerade die räumliche Freiheit sowie die niedrige Geräuschkulisse kommen vielen Kindern entgegen.



5. Eltern

Da wir Kinder immer in Verbindung mit ihrem Elternhaus sehen, ist uns eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig und notwendig.

Nur so ist es dem pädagogischen Team möglich jedes einzelne Kind optimal in seiner Entwicklung zu sehen und zu fördern. Unerlässlich bei der Zusammenarbeit sind der gegenseitige Respekt sowie die Transparenz beruhend auf Vertrauen und Ehrlichkeit.

Durch eine intensive Erziehungspartnerschaft möchten wir nicht nur Kindern ein Begleiter und Unterstützer sein, sondern auch die ganze Familie involvieren.

IV. Was uns wichtig ist

1. Partizipation (Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitbestimmung, Mitwirkung, Einbeziehung)

Wir legen im Waldkindergarten viel Wert auf Selbstständigkeit der Kinder. Die Teilhabe und Mitbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung. Die Kinder lernen durch das freie Entscheiden und Abstimmen ihre Meinung kund zu tun und werden in ihrer Wirksamkeit gestärkt.

2. Selbstwahrnehmung

Die Natur bietet den Kindern eine Menge an Herausforderungen, welche sie selbstständig lösen und bezwingen können: Baumstämme, auf denen balanciert werden kann; Gräben, die überquert werden können sowie Bauarbeiten bis hinunter zum Grundwasser oder auch bis hinauf in den Himmel. Sind diese Dinge geschafft, stärkt es die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein.

3. Motivationale Kompetenzen

Für alle Kinder ist das Spielen wesentlich, es wird von ihnen eingesetzt, um ihre Umwelt und sich selbst kennen zu lernen. Sie erfahren durch das Spielen, dass sie durch ihr Handeln ihre Umgebung beeinflussen können und bekommen ein Gefühl für Konsequenzen ihrer eigenen Handlung. Kinder spielen, durch ihre angeborene Neugierde angetrieben, in buchstäblich jeder Umgebung mit allen Dingen. Sie können im Freispiel selbst bestimmen, mit wem sie spielen, was sie spielen, wie lange und auch wo sie spielen möchten. Die Erwachsenen agieren als stille Beobachter*innen und können eingreifen, wenn es notwendig ist. Gerade im Kindergartenalter ist es wichtig, dass die Kinder lernen, selbst Meinungsverschiedenheiten zu klären, denn diese können nicht immer von den Erwachsenen abgenommen werden. Auftretende Probleme können selbst gelöst, nicht selten ausdiskutiert und besprochen werden. So werden gemeinsam mit anderen Kindern Lösungswege gefunden. Die Kinder lernen eine altersgemäße Selbstständigkeit und Verantwortung.

Durch den Umgang mit Naturmaterialien lernen die Kinder geschickter zu hantieren als mit vorgefertigtem Spielzeug, wie z.B. Baustecksystemen, bei denen man immer die gleichen Handgriffe ausführt, um Teile zusammenzufügen. Zudem lernen die Kinder auf natürliche Weise die Statik zu berücksichtigen, was zum Beispiel bei Systemen wie Lego nicht der Fall ist.

Das Umherlaufen im großen Raum mit Hindernissen, das Hantieren mit Werkzeugen wie z.B. der Säge oder dem Hammer sowie das Bauen in der Natur fördert die Entwicklung von kindlicher Handlungs- und Planungsfähigkeit, der räumlichen Orientierung sowie dem Selbstbewusstsein. Diese ist z.B. eine gute Voraussetzung für das mathematische Verständnis.

4. Förderung des naturwissenschaftlichen Bereichs

Unsere Baumwichtel sollen Forscher*innen und Entdecker*innen werden. Ihrem Forscherdrang werden im Wald und in der Natur nur wenige Grenzen gesetzt. Mit wenig Aufwand und Vorbereitung, aber mit sehr viel Begeisterung und Interesse, können die Kleinen jeden Tag aufs Neue Experimente selbst durchführen, Dinge entdecken und untersuchen. Sie werden begleitet durch das pädagogische Team.

Durch den täglichen Aufenthalt an bekannten Plätzen können die Baumwichtel Veränderungen und Entwicklungen beobachten. Sie entdecken, wie sich die Bäume in den Jahreszeiten verändern, wie unterschiedlich der Waldboden sein kann, wie Tiere Geräusche machen oder Spuren hinterlassen. Durch Gespräche, Erläuterungen und vor allem durch das eigenständige Erleben und Experimentieren finden die Kinder Antworten auf Fragen über das Wetter, die Jahreszeiten, zu Tieren oder Blumen. Tagtäglich sind die Kinder mit chemischen Prozessen oder biologischen Vorgängen konfrontiert. Sie beobachten das Wachsen der kleinen Pflanzen im Frühling und die Zersetzung von morschen Baumstümpfen. So erhalten die Kinder schon in frühen Jahren Einblicke in die Chemie, Biologie oder auch in die Physik und lernen die Natur zu schätzen.



5. Ausrüstung/ optimale Kleidung

Die wichtigste Voraussetzung für einen reibungslosen Tagesablauf ist eine geeignete, bequeme und wetterfeste Kleidung, die der jeweiligen Witterung und Jahreszeit angepasst ist – am besten im „Zwiebelprinzip“. Eltern und Kinder finden meist schnell heraus, welches Kleidungssystem für sie das effizienteste ist. Ein mittlerweile reichliches Angebot an guter Outdoorbekleidung erleichtert dies.

Außerdem sind die Kinder ausgerüstet mit einem Rucksack, in dem sich eine kleine Brotzeit und die Trinkflasche für Wasser oder warmen Tee, ein Handtuch und eine Sitzunterlage befinden.

Seitens des Kindergartens wird diese Ausstattung für tägliche Exkursionen durch einen Bollerwagen, Erste-Hilfe-Tasche, Lupe, Schnitzmesser, Fotoapparat und Sitzkissen ergänzt.

In unserem Bauwagen, den wir individuell, passend zu unserem Tagesablauf, aufsuchen, befinden sich Bücher, Spiele, Bauklötze, Bastel- und Vorschulmaterial. Dort ist auch Platz für die Wechselkleidung der Kinder sowie wetterbedingte Accessoires.

V. Unser Tagesablauf

Durch unsere situationsorientierte und witterungsbedingte Arbeitsweise variiert unser Tagesablauf. Hier ein Beispiel eines Tages in unserer Einrichtung.

Am Freitag ist unser „Ernährungstag“. Hier wird gemeinsam gekocht, Lebensmittel werden genauer kennengelernt und gegessen und es wird abgespült.

Das gemeinsame Mittagessen stellt zudem eine wertvolle Gelegenheit für Kinder dar, soziale und sprachliche Interaktionen zu vertiefen.



7.30 Uhr – 8.45 Uhr	Eltern bringen ihre Kinder
ca. 08.45 Uhr	Brotzeit/Frühstück
ca. 09.15 Uhr	Morgenkreis
09.45 Uhr–12.00 Uhr	Freispiel / Wanderung / Angebote / Vorschule
ca. 11.45 Uhr	Abschlusskreis / Vorlesezeit
12.00 Uhr	Mittagessen
12.45 Uhr - 13.15 Uhr	1. Abholzeit
ab 13.15 Uhr	Mittagsbetreuung / freies Spiel
13.45 Uhr - 14.15 Uhr	2. Abholzeit
	Freitags schließen wir für alle Kinder um 13.15 Uhr

VI. Schlüsselsituationen

1. Eingewöhnung

Der erste Kindergarten tag! Für die meisten Kinder wird er einerseits ungeduldig herbei gesehen, andererseits bedeutet es eine enorme Umstellung: Viel Neues und Unbekanntes wartet auf das Kind. Auch für die Eltern läutet dies eine neue Zeit ein. Das Loslassen ist nicht einfach und wir möchten die gesamte Familie darin unterstützen, einen guten Start in den Kindergarten zu erleben.

Zukünftig laden wir unsere neuen Baumwichtel schon vor dem Start des neuen Kindergartenjahres ein. Nach Absprache mit uns kann ein Schnuppertag vereinbart werden.

Es werden erste Freundschaften geknüpft und das Kindergartenareal erkundet. So ist dann am ersten Kindergarten tag nicht mehr alles gar so fremd. Damit die Umstellung für das Kind nicht allzu abrupt geschieht, wird den Familien empfohlen, ihr Kind im ersten Monat zunächst nur stundenweise je nach Bedarf in den Kindergarten zu geben. Nach den ersten Wochen möchten wir mit den Erziehungsberechtigten ein sogenanntes Eingewöhnungsgespräch führen. Zum einen wird ein Blick auf die ersten Wochen geworfen und die weitere Eingewöhnung besprochen. Zum anderen dient es dem weiteren Kennenlernen. Schon nach kurzer Zeit gehören sie genauso dazu wie die „alten Wichtel“.

2. Vorschule

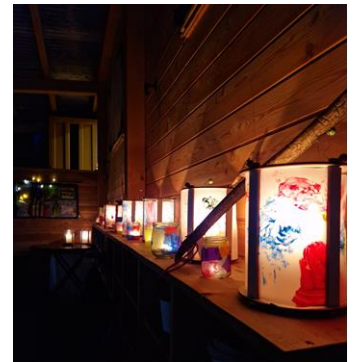
Uns sind die Anforderungen der Schule bekannt und unsere Vorbereitungen in der Vorschule werden dementsprechend angepasst, so dass den Kindern ein guter Start in die Schulzeit ermöglicht werden kann. Es gilt mittlerweile in sozialwissenschaftlichen Fachkreisen als erwiesen, dass Kinder, die aus Waldkindergärten in die Schule übertreten, sowohl im sozialen als auch im kognitiven Bereich gut auf die Schule vorbereitet sind. Eine Studie von Hr. Prof. Roland Gorges hat schon 1999 herausgefunden, dass der Natur- oder Waldkindergarten sehr günstige Lernbedingungen für die Unterstützung der körperlichen, motorischen, kognitiven und sozialen Entwicklung der Kinder bietet. Eine besondere Fähigkeit, nämlich Probleme selbstständig lösen zu können, wird durch das forschende Entdecken in der Natur in idealer Weise gefördert. Das Allerwichtigste ist die Lebensfreude! Aus ihr erwächst die Freude am Lernen und Entdecken. Das Leben in der Natur ist ein Grundbedürfnis.

Oftmals herrscht aber dennoch das Vorurteil, dass Kinder aus Natur- und Waldkindergärten nicht still sitzen können. Dieses Vorurteil können wir aber auch aus unserer täglichen Arbeit mit dem Kind widerlegen. Denn dadurch, dass unsere Baumwichtel genau wissen werden, dass sie genügend Zeit zum Toben, Laufen und Rennen haben, können sie sich auch gezielt konzentrieren und still sitzen.

Die Vorschule bei uns findet nicht nur einmal wöchentlich statt. Es ist unsere tägliche Aufgabe all unsere Vorschul-Baumwichtel zu fördern und zu fordern. Neben Materialien wie Papier, Schere und Kleber trainieren die Kinder ihre Feinmotorik mit Schnitzen, Werken und dem Umgang mit weiteren Naturmaterialien. Hier werden feinmotorischen Fähigkeiten sowie auditive, visuelle und soziale Kompetenzen in den Fokus gestellt, damit unsere Baumwichtel gut für den Schulstart vorbereitet sind.

Kooperation mit den Grundschulen

Unsere Kindergartenkinder kommen in erster Linie aus dem Gemeindegebiet Moosinning. Unser Ziel ist es mit der Grundschule einen guten Kontakt zu pflegen. Bei den jeweiligen Schulscreenings sind wir mit eingebunden.



Vorkurs Deutsch 240

Kinder, die einen Förderbedarf in der deutschen Sprache haben, sollen am Vorkurs Deutsch 240 teilnehmen. Das gilt sowohl für Kinder, deren beide Elternteile nicht-deutschsprachiger Herkunft sind als auch für Kinder mit der Muttersprache Deutsch. Dieses Kurskonzept beginnt 18 Monate vor Einschulung im Kindergarten und wird nach sechs Monaten um die Kooperation mit der Grundschule erweitert.

Der Förderbedarf wird anhand der Sprachentwicklungsbögen SISMIK oder SELDAK ermittelt. Ziel des Vorkurs Deutsch 240 ist es, Kindern die grundlegenden Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache zu stärken, um ihnen einen guten Start in die Schule zu ermöglichen

VII. Sicherheit

Wir halten uns an die Vorgaben der GUV-Verordnungen, d.h. dass unser Kindergartenareal ständig von unserem Fachpersonal kontrolliert wird und gefährliche Stellen repariert bzw. gesichert werden. Dabei ist es nicht unser Ziel, die Kinder von den aller kleinsten Stolpersteinen fernzuhalten und sie in Watte zu packen, sondern große Gefahren von ihnen abzuwenden. Der ständige Kontakt zum Förster, zu Jägern und Waldbesitzern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätssicherung in Bezug auf das Sicherheitskonzept unseres Naturkindergartens.

Herunterfallende Äste:

Herunterfallende Äste, so genannte Totäste, werden in unserem Kindergartenareal zweimal jährlich und nach Bedarf (z.B. nach einem Sturm) vom Förster kontrolliert und gegebenenfalls gefällt. Zudem wird unser Kindergartenpersonal in die Arbeit des Försters eingeführt und hat ebenfalls immer ein wachsames Auge auf kranke und alte Bäume. Bei Sturm- oder Gewitterwarnung haben wir die Möglichkeit auszuweichen. Auch einige Tage nach einem Sturm halten wir uns zunächst im Kindergartenareal auf und begeben uns nicht auf Wanderungen, da die Gefahr von herunterfallenden Ästen noch zu hoch ist.

Zecken und Fuchsbandwurm:

Unsere Baumwichtel-Kinder sowie die Eltern werden am Anfang des Kindergartenjahres auf die Gefahren des Fuchsbandwurms und auf die Zeckengefahr schriftlich und mündlich hingewiesen. Den Kindern wird dies auf kindliche Art in den ersten Kindergartenwochen erklärt, mithilfe von Büchern oder Erzählungen. Die Eltern erhalten Informationsschreiben des Landratsamtes, in denen die Gefahren, Vorgehensweisen und Vorbeugemaßnahmen aufgelistet sind. Grundsätzlich hat unser Kindergartenpersonal immer ein Auge darauf, dass die Kinder nichts in den Mund nehmen, was im Wald gefunden wird. Dies ist auch eine Regel, welche die Kinder gleich zu Beginn der Kindergartenzeit lernen. Sollten Zecken am Körper der Kinder entdeckt werden, werden sofort die Eltern informiert.

Kindergartenregeln:

Unsere Kindergartenregeln lernen die Kinder in den ersten Wochen. Sie beinhalten Schutzmaßnahmen für die Kinder, die für den Aufenthalt im Wald unerlässlich sind: Kinder überqueren nie ohne Begleitung den angrenzenden Forstweg. Unser Grundstück dürfen die Kinder nur mit Absprache oder Begleitung verlassen. Bei unseren täglichen Wanderungen ist oberste Regel in Hör- und Sichtweite zu bleiben.

Der Umgang mit Werkzeug sowie den Schnitzmessern wird stufenweise erarbeitet und vom pädagogischen Personal, so viel wie nötig, begleitet. Alle Regeln bzgl. des Umgangs mit Werkzeug werden ständig streng kontrolliert.

VIII. Elternmitarbeit

Unser Waldkindergarten lebt von der guten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischem Team und Träger. Da unser Naturkindergarten eingruppig ist, ist die Mitwirkung und tatkräftige Unterstützung der Eltern unverzichtbar. Neben der Mitarbeit im Elternbeirat kann jeder bei uns seine Fähig- und Fertigkeiten einbringen.

IX. Schlusswort

Das Ihnen vorliegende Konzept stellt die momentan pädagogische Arbeit des Naturkindergartens „Moosinninger Baumwichtel“ dar.

In Kindern steckt so viel mehr als auf den ersten Blick von außen zu erkennen ist. Wir geben ihnen die Möglichkeit Herausforderungen, die sie für eine gute Entwicklung benötigen, selbstständig zu meistern. Mutige Kinder brauchen mutige Pädagogen.

Leben ist Veränderung, deshalb unterliegt auch unser pädagogischer Alltag einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung. Diese Konzeption ist also kein endgültiges Produkt, sondern wird wachsen, sich verändern und immer wieder den neuen Entwicklungen angepasst werden.

**Aufrecht stehen wie ein Baum.
Mit den Wurzeln Halt suchen
und dem Himmel entgegen wachsen.**

Marion T. Douret



Bildnachweise: Alle Bilder © Kinderland PLUS gGmbH